

# Gegen »Impfpflicht durch die Hintertür«

Bundestagswahl | CDU-Kandidat Thorsten Frei hält Einschränkungen für Nicht-Geimpfte dennoch für richtig / Klima zentrales Thema

»Themen in der Politik kann man nie absolut setzen«, sagt Thorsten Frei. »Man muss die Menschen mitnehmen«, weiß der CDU-Kandidat, der bereits seit 2013 für den Wahlkreis Schwarzwald-Baar im Bundestag ist.

■ Von Lisa Kleinberger

**Mittleres Kinzigtal.** Das ist sicher ein Befund, der für viele Themen der Politik gilt. Konkret geht es im Gespräch mit unserer Zeitung um die Klimapolitik. Frei ist davon überzeugt, dass die Menschen in dieser Frage vor allem über Innovationen mitgenommen werden können. Es sei richtig und wichtig, dass der Staat Vorgaben mache, »aber wir müssen technikoffen bleiben und den Unternehmen Möglichkeiten lassen«.

**Gesellschaft muss beim Erreichen der Klimaziele mitziehen**

Klimawandel sei klar das zentrale Thema, sagt Thorsten Frei. Er betont, dass große Schritte in dieser Hinsicht unter unionsgeführten Bundesregierungen vollzogen worden seien: »Erst im Juni haben wir das Klimaschutzgesetz verabschiedet, das vorsieht, dass die Emissionen bis 2030 um 65 Prozent gesenkt werden sollen«, führt er aus. Bis 2040 sollen sie um 88 Prozent gemindert werden, bis 2045 auf Null sinken.

Bundestagswahl



Er schränkt aber ein, dass Deutschland lediglich zwei Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen weltweit verursacht. »Wenn wir die gesteckten Ziele erreichen, wird es für das Klima



Thorsten Frei ist seit Ende 2018 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion unter anderem für Recht und Inneres. In Sachen Corona sieht er Deutschland auf einem guten Weg.

Foto: Kleinberger

erst ein Erfolg, wenn andere nachziehen«, macht er deutlich. Deutschland werde diese Vorbildfunktion für andere Staaten aber nicht haben, wenn das Erreichen der Klimaziele mit einer gesellschaftlichen Spaltung oder großen Einbußen für die Wirtschaft einhergehe. »Wir müssen die Potenziale, die wir haben, nutzen«, macht er deutlich.

Im Rückblick bezeichnet er die vergangene Legislaturperiode als »anstrengend und spannend«. Seit Dezember 2018 ist Thorsten Frei, der Jura studierte und vor seiner Karriere in der Politik als Rechtsanwalt arbeitete, stellvertretender Vorsitzender der

CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Recht und Verbraucherschutz, Innen, Sport und Ehrenamt, Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten. In dieser Funktion habe er beispielsweise beim Bevölkerungsschutzgesetz federführend mitverhandelt, blickt er zurück.

Insbesondere Corona habe natürlich einiges durcheinandergebracht und die letzten eineinhalb Jahre eingehend geprägt. Auf Seiten des Gesetzgebers habe sich in der Zeit vieles geändert: Zum einen finanziell, aber es wurden auch einige Gesetze geändert. In einer Zwischenbilanz »haben wir alles gut hinbe-

kommen«, meint Frei. Denn trotz Pandemie habe sich die Arbeitslosigkeit kaum erhöht, »in der Region herrscht immer noch quasi Vollbeschäftigung«. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie seien weitestgehend aufgeholt. »Natürlich war die Situation prägend für diese Amtszeit«, sagt Frei. »Unterm Strich sind wir bisher aber gut durchgekommen. Bedauerlich für ihn: dass durch die Pandemie die Kontakte zu Bürgern und Kommunen stark eingeschränkt wurden.

Die 3G-Regel hält der CDU-Bundestagsabgeordnete für »sehr vernünftig«. Unter diesen Voraussetzungen sollte

weitestgehend wieder ein normales Leben möglich sein, blickt Frei voraus. Dass Personen, die weder genesen noch geimpft sind, ab Oktober für die Bürgertests zahlen müssen, ist für Frei richtig. »Ob man sich impfen lässt oder nicht, ist die freie Entscheidung eines jeden Einzelnen. Aber dann muss man auch mit den Konsequenzen leben.« Zur Kritik von Impfgegnern, das schränke Freiheiten ein, macht er die Rechnung in die umgekehrte Richtung auf: »Warum sollten Geimpfte weiter massive Einschränkungen in Kauf nehmen?« Frei stellt klar, dass es für ihn keine »Impfpflicht durch die Hin-

tertür« geben darf, »aber mit den Konsequenzen müssen wir leben«. Und das seien eben Einschränkungen für Menschen, die sich nicht impfen lassen.

**Wählen gehen sei dieses Mal besonders wichtig**

Seiner Einschätzung nach wird die Wahl am kommenden Sonntag zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen. »Daher ist es besonders wichtig, dass die Menschen wählen gehen«, appelliert er. Und die Bürger müssten sich genau überlegen, wo sie ihr Kreuzchen setzen. In seinen Augen gibt es zwei Alternativen: eine linke Regierung mit Grün-Rot-Rot oder eine bürgerliche mit der CDU/CSU-Fraktion im Boot. »Niemand wird für die Erfolge der Vergangenheit gewählt«, weiß Frei. »Aber wir haben Deutschland durch die Krise gut geführt und haben Rezepte für die anstehenden Herausforderungen«, sagt er und benennt Felder wie den demografischen Wandel, den Klimawandel oder Sicherheit. »Wir trauen den Menschen etwas zu, ohne sie zu bevormunden«, so Frei.

INFO

## Zur Person

Thorsten Frei ist 48 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Er ist seit 2013 Mitglied des deutschen Bundestags und seit 2018 stellvertretender Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für den Bereich Recht und Verbraucherschutz, Innen, Sport und Ehrenamt, Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten. Bevor er in den Bundestag gewählt wurde, war er von 2004 bis 2013 Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen. Seit 2017 ist er außerdem Kreisvorsitzender der CDU Schwarzwald-Baar. Frei hat Jura studiert.